

Volkswacht

für Schüler, Frauen und die Nachbargebiete.

Organ für die werkschätzbare Bevölkerung.

Wohlfahrt des Volkes, die neue Welt.

Die „Volkswacht“ erscheint täglich...

Subscriptiongebühren...

Telephon Nr. 451.

Telephon Nr. 454.

Nr. 299.

Freitag, den 22. Dezember 1899.

10. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

Grober Unfug.

Wie deutsche Richter die Äußerungen der gewerkschaftlichen Arbeiterbewegung als groben Unfug zu fassen wissen...

Während der vorjährigen Aussperrung der Magdeburger Maurer, Zimmerer und Bauarbeiter brachte unser Halberstädter Parteiorgan, die „Arbeiter-Zeitung“, einen an die Arbeiter des In- und Auslandes gerichteten Aufruf...

Jeder Leser eines solchen Aufrufes weiß aus der täglichen Erfahrung, was die Folgen solcher Aufforderung sind...

Man geschah etwas Unerwartetes. Das Landgericht Halberstadt sprach Meyer von Neuem frei. Es führte aus, daß es lediglich an die Rechtsausführungen des Oberlandesgerichts gebunden sei.

In die Rechtsausführungen des Oberlandesgerichts sei das Landgericht zweifellos gebunden. Es wolle daher sich auf den Standpunkt stellen, daß durch Preßzeugnisse grober Unfug begangen werden könne.

Oberlandesgerichts gebunden erachte, so brauche es sich zum Mindesten darüber keine Vorschriften machen zu lassen...

Das Landgericht Magdeburg erklärte, daß es sich an die Ausführungen des Oberlandesgerichts halten müsse und da besondere Umstände nicht zu Tage getreten seien...

Ein Unternehmertumplott?

Der „Vorwärts“ bringt eine Mitteilung aus zuverlässiger Quelle, nach der die Berliner Großunternehmer im Baugewerbe für das kommende Jahr eine allgemeine Aussperrung sämtlicher in Betracht kommender Arbeiter...

In der „vertraulichen Erörterung“ dieses Plans wurde nach dem „Vorwärts“ ausgeführt, daß bei der ungeheuren Zahl der in Betracht kommenden Arbeiter und der durch die Aussperrung täglich verloren gehenden Millionen...

Soweit der „Vorwärts“. Die „Dresd. Morgenzeitung“ hat sich auf diese Nachricht hin an Herrn Ratsherrnmeister und Stadtverordneten Simon...

Exzellenz Rougon.

Roman von Emile Zola. Deutsch von Kurt Baake.

Während sie so miteinander sprachen, stellte es sich heraus, daß sie viele gemeinsame Gedanken hatten, daß sie beide eine unbestimmte humanitäre Neigung besaßen...

Rougon wollte jedoch eine entschiedene Aussage vom Kaiser erhalten. Diesen lockte der Plan sehr, und er sagte ihm jetzt, ob er nicht auch daran denke, da unten große Arbeiterstädte zu gründen...

Herr La Houquette trat aus den Reihen der Tänzer aus und sprach mit fröhlichem Gesicht eines Mannes, der sich wieder behaglich fühlte, mit dem Cheater Rasconi darüber.

Fortsetzung folgt

Die Tagesordnung ist vorläufig folgende: 1. Das Dienstverhältnis im Bürgerlichen Gesetzbuch und der gewerblichen Arbeit...

Aus aller Welt.

Eine große Parade der ganzen Berliner Garnison fand am 1. Januar 1900, wahrscheinlich bei der Parolausgabe...

Ein fast unerhörter Fall von Aurophospher mit tödlichem Ausgang ist in Spanaou vorgekommen. Das 2 1/2 jährige Kind des Bureauarbeiters Freude...

Zum Brandunglück in Hamburg wird telegraphiert, daß der Blumenhändler Schröder, in dessen Wohnung der Brand ausbrach...

Der wegen Meineidsverdachts in Kiel verhaftete königliche Polizeikommissar Anielung ist aus der Untersuchungshaft entlassen worden...

An der Landstraße bei St. Wendel wurde ein elfjähriges Mädchen mit schweren Wunden am Kopf, an den Armen und am Unterleib gefunden...

Schiffszusammenstoß. In der Mittwoch-Nacht stieß der von Buenos Aires nach Antwerpen bestimmte englische Dampfer 'Maggie Mac Rair'...

Schauwetter nach gewaltigen Schneefall veranlaßte große Ueberschwemmungen der Prachova und Jalomlja in Rumänien. Die Städte Urficeni und Slobzia stehen unter Wasser...

Die Sterblichkeit in der Stadt Bombay ist wieder bedenklich im Steigen. Am Dienstag sind 248 Personen gestorben...

Ueber den Stand der Pest in Hongkong hat der dortige Gouverneur jüngst einer Versammlung des gesetzgebenden Rates einen Bericht erstattet...

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 22. Dezember 1899.

Ein öffentliche Versammlung der in Buchdruckereien beschäftigten Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen fand am 20. Dezember im 'Königen Löwen' statt...

Gerichtliches.

Der 'Reichsgläubiger' Joachim Gehlen, bekannt durch seinen Preßkämpf gegen Bismarck, steht gegenwärtig vor dem Berliner Landgericht angeklagt...

Rede war und der Stadtsekretär Kuhlom der Befähigung beschuldigt wurde. Nach staatsanwaltlicher Beweisaufnahme führte der Staatsanwalt aus...

Dermisches.

Betrügerische Pfaffen. Die französischen Steuerbehörden führen bekanntlich seit Jahren einen hartnäckigen Kampf gegen verschiedene geistliche Kongregationen...

Wasserstands-Nachrichten.

Table with columns for location (Regelhand, Radeburg, etc.) and water levels.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamtliche Nachrichten vom 21. Dezember. Heiraths-Ankündigungen. I. Schneider Franz Hauke, kath., Carlstraße 9/10...

Zu Weihnachtsgeschenken empfohlen wir: Für kleinere Kinder bis zu 10 Jahren. Alle mit zahlreichen farbigen Illustrationen...

Jugendschriften (für Kinder bis zu 16 Jahren.) Alle in elegantem illustrierten Einband mit 5 bis 6 Farbendruckbildern, ca. 200 Seiten stark...

Expedition der 'Volkswacht'. Heute Freitag: Reste-Thee. Teichmann & Co. Chinesische Theehandlung. Bunzlau.

A. Römer, Burglehn 18. Das beste, reellste, gut u. dauerhaft selbstgefertigte Schuhwerk. Tuch-, Filz- und Gummischuhe...

J. Plaw Nachf. Harmonika-Fabrik von Breslau, Ring 88, part. Lager von 5804. Symphonions, Leitern, Zithern u. s. w. Reparatur-Werkstatt aller Musikwerke...

Zum Fest empfohlen Weizenmehl 00 von vorzüglicher Backfähigkeit. Kaiser-Auszugmehl das Pfd. 16 Pfg. Gutes Wiener Mundmehl das Pfd. 22 Pfg. Pernige Badbutter reine Naturbutter das Pfd. 1.00 Mk. Colomba-Margarine das Pfd. 70 Pfg. Hellblauen Moho frisch gemahlen das Pfd. 30 und 40 Pfg. Meißer Stückbrot Steg 30 Pfg. Türk Pfannen das Pfd. 19 Pfg. Backobst-Melange das Pfd. 30 und 40 Pfg. Täglich frische Presshefe. Rosinen, Sultaninen, Mandeln, ransische u. rumänische Ballen, sicilianische Pasten zu billigsten Preisen. Lebende Dampfen in allen Größen. A. E. Strauss, Silesische Str. 43, Briggstr. 13. 52-9

Kleinste Anzahlung.

Das große Loos

kann nicht Jeder gewinnen, aber

Viel Geld gewinnt

wer seinen Bedarf in dem als reell und coulant bekannten
Möbel- und Waaren-Credit-Haus

S. Osswald

nur Breslau, Schuhbrücke 74
I. u. II. Etage

Warum???

Weil kein Konkurrenzgeschäft im Stande ist,
solche außergewöhnliche Vorteile zu bieten.

Auf Abzahlung

Herren-Anzüge	von 8 Mark Anzahlung an.
Herren-Herbstzieher	„ 8 Mark Anzahlung an.
Herren-Mäntel	„ 8 Mark Anzahlung an.
Sophas	„ 5 Mark Anzahlung an.
Sesseln u. Matratzen	„ 5 Mark Anzahlung an.
Kleiderschränke	„ 5 Mark Anzahlung an.
Küchenschränke	„ 5 Mark Anzahlung an.
Commoden	„ 5 Mark Anzahlung an.
Waschtoiletten	„ 5 Mark Anzahlung an.
Regulatoren	„ 5 Mark Anzahlung an.
Kinderwagen	„ 5 Mark Anzahlung an.

und wöchentliche Abzahlung von nur 1 Mark.

Alle anderen Artikel, besonders

Möbel- und Polsterwaaren

aus eigener Werkstatt in grösster Auswahl
unter günstigen Bedingungen.

Alte Kunden ohne Anzahlung.

S. Osswald, Möbel- und Ausstattungs-Geschäft.

Breslau, Schuhbrücke 74, I. u. II. Stg.

Kleinste Abzahlungsbedingungen.

Jedermann erhält Credit.

Jedermann erhält Credit.

Kaffee! Kaffee! Kaffee!

Für die Feiertage empfehle

Extra ff. Mischungen

das Pfund Mk. 1,00, 1,20 u. 1,40.

Kaiser's Kaffeegeeschäft

Alle Graupentrase 9,
Vobranertrase 27,
Friedrich-Wilhelmstr. 59,
Gartenstrase 1,
Guelienaustrase 4,
Klosterstrase 23/25,
Masthastrase 101,

Breslau

Neuz Junkenstrase 15,
Neumarkt 8,
Ring, Niemerzeile 9,
Reichelstrase 53, 5949
Scheitnigerstrase 19,
Vorwerkstrase 57 a.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands,
im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Winter-Preiscourant

von
Ludwig Herz
Breslau, Bilscherplatz 4.
Schuhwaaren-Haus.



Damen- Stiefel.

- mit einem Lederbeleg . . . 8,75
- mit einem Lederbeleg . . . 6,00
- mit einem Lederbeleg . . . 6,50
- mit einem Lederbeleg . . . 8,50
- mit einem Lederbeleg . . . 9,00
- mit einem Lederbeleg . . . 18,00
- mit einem Lederbeleg . . . 5,00
- mit einem Lederbeleg . . . 6,00
- mit einem Lederbeleg . . . 7,00
- mit einem Lederbeleg . . . 7,75



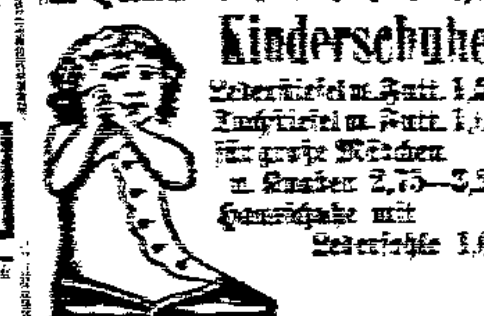
Herren- Stiefel.

- mit einem Lederbeleg . . . 7,50
- mit einem Lederbeleg . . . 7,50
- mit einem Lederbeleg . . . 8,00
- mit einem Lederbeleg . . . 8,50
- mit einem Lederbeleg . . . 7,50
- mit einem Lederbeleg . . . 8,50
- mit einem Lederbeleg . . . 11,00
- mit einem Lederbeleg . . . 13,00



Ballschuhe

- mit einem Lederbeleg . . . 2,50
- mit einem Lederbeleg . . . 2,50
- mit einem Lederbeleg . . . 2,50
- mit einem Lederbeleg . . . 4,00



Kinderschuhe

- mit einem Lederbeleg . . . 1,50
- mit einem Lederbeleg . . . 2,00
- mit einem Lederbeleg . . . 2,50
- mit einem Lederbeleg . . . 1,00

Kann man Fische mehr?
Das ist die Frage gegen
den Preis. Unsere
Pekstiefeln
für Damen . . . 9-12
für Herren . . . 13-16/50

Ludwig Herz
Breslau, Bilscherplatz 4.

Blum & Brock Confectionshaus

für Herren- u. Knaben-Garderobe
60/61 Neuschest. 60/61, vom Büchertplatz.

Winter-Paletots | Hohenzollern-Mäntel
in großer Auswahl | aus Leder- u. Tuchstoffen
von 10 bis 36 Mk. | von 15 Mk. an.

Winter-Anzüge | Schlafrocke
sehr elegant | in großer Auswahl
von 12 bis 36 Mk. | von 10 Mk. an.

Winter-Joppen | Zur Ball Saison
in großer Auswahl, | empfohlen
aus Lederstoffen mit warmen | Ball- u. Gesellschafts-Anzüge
Futter von 3 Mk. an. | in jeder Preislage.

Reichhaltiges Lager in Knaben-Anzügen.
Maßbestellungen werden aufs Sorgfältigste streng
modern angefertigt.
Großes Grad-Verleih-Institut.
Jeder Käufer erhält einen nützlichen Hausgegenstand
bei Einkauf von 20 Mark gratis. 5777

Großes Schuhwaaren-Lager Adolf Hollaender,

39, Klosterstr. 39, gegenüber d. Mauritiuskirche. 5600
Für Herren: | Für Damen:
Samaschen | Zugstiefel
v. 4.55. | v. 8.00.
Herbststiefel | Sneestiefel
v. 6.50. | v. 6.75.
Halbstiefel | Schnürstiefel
v. 5.25. | v. 6.50.
Plüschhausschuhe | Lackpromaden
v. 2.15. | Schuhe v. 1.95.
Ausführung von Reparaturen schnell, billig, gut.

Nie wieder im Leben

Greist sich die Gelegenheit, so billig die Waaren abzugeben.
So lange der Vorrath reicht, offerire ich: 5943
Wecker und Wanduhren . . . von 2.- Mk. an.
Kleinere Wecker . . . 3.50
Regulatoren in feinsten billigen Preisen.
Silberne Cylinderröhren . . . von 3.- Mk. an.
Kronen-Uhren . . . 7.50
Goldene Damenuhren . . . 10.-
Große Lager von Gold- u. Silberwaaren in feinsten Preisen.
Sämtliche Waaren unter Garantie.

Paul Thiel, nur Messergasse 12
an der Schmiedebrücke. 5943

Schlittschuhe

für Kinder und Erwachsene,
in vorzüglicher, gedauertester Ausführung.
Schraben- | Mercur-
Schlittschuhe | Schlittschuhe
mit Vor- | Paar von 2.50 an
bis 4.00
gewillt abzugeben, bis zum
größeren . . . 0.75
Schnur- | Paar von 1.50
Klein- | Paar von 1.50
Cinder- | Paar von 1.50
Schlittschuhe . . . 2.25
Kinder-Schlittchen. Feinst lackirt.
Kleinsten: 25 | 30 cm Stabhöhe
ohne Leber . . . 2.25 | 4.-
mit Leber . . . 2.75 | 4.-
Kleinst-Schlittchen . . . von 6.50 an.

Herz & Ehrlich, Breslau.

Sie erhalten Geld!!
Bei jeder Bestellung
und sofortige Auslieferung
innerhalb 20 Minuten

Regen-Schirme!
Regen-Schirme!
Gegen 1847. für Damen, Herren u. Kinder. Gegen 1847.

Zanella Gloria Imperial Seide

Specialität meiner Fabrik:
Monopol-Regenschirme!
Damen: Schirm 10,50 Mk. — Herrenschirm 11,50 Mk.
Ausverkauf von Sonnenschirmen.

Franz Nitschke, Breslau
Ring 34 u. Schwednitzerstr. 51.

Bei jeder Bestellung
und sofortige Auslieferung
innerhalb 20 Minuten

Bei jeder Bestellung
und sofortige Auslieferung
innerhalb 20 Minuten

Bei jeder Bestellung
und sofortige Auslieferung
innerhalb 20 Minuten

Lokales und Provinzielles.

Breslau, den 22. Dezember 1899.

Breslauer Stadtverordnetenversammlung.

Die gestrige, in Folge des nahen Weihnachtsfestes nur schwach besuchte Sitzung unserer Stadtverordneten wäre gewiss sehr rasch und still verlaufen, wenn nicht von sozialdemokratischer Seite die friedfertige Weihnachtsstimmung ein wenig gestört worden wäre. Genosse Brühns nahm nämlich Veranlassung, nicht nur auf die planlose und langsame, den Verkehrsbedürfnissen der Großstadt nicht entsprechende Beseitigung der Schneemassen hinzuweisen, sondern nachdrücklich besonders die ganz ungenügende Auslohnung der beim Schneeschuppen beschäftigten Arbeiter zu tadeln. Seine Erklärung, daß es unwürdig sei, die Nothlage der durch das Frostwetter arbeitslos gewordenen Leute, die sonst erheblich mehr verdienen, durch Zahlung eines Stundenlohnes von 15 resp. 18 Pfennigen im Interesse der Stadt auszunutzen, brachte den Herrn Oberbürgermeister in Harnisch; Herr Dr. Bender war aber unseres Erachtens in seiner Erwiderung nicht sehr glücklich, wenn er den Magistrat auf den nächsten Unternehmerstandpunkt stellte und einfach erklärte, der Magistrat richte sich hier lediglich nach Angebot und Nachfrage der vorhandenen Arbeitskräfte. Das ist doch im Grunde eine tatsächliche Verfrächtigung der Behauptung des Genossen Brühns und dieser offenbarte eine fast übergroße Höflichkeit, als er in seiner Erwiderung den Ausdruck „unwürdig“ in „mindestens unpassend“ abmilderte.

Eine den Florischen Schießreviers betreffende Magistratsvorlage gab dann noch dem Genossen Brühns erwünschte Gelegenheit, auf das Verhalten hiesiger Polizeiorgane gegenüber solchen Wirthen hinzuweisen, die es wagen, den sozialdemokratischen Arbeitern ihre Lokale zu Versammlungen zu geben. Die entschiedene, durchaus berechtigte Kritik, die unser Redner an dies hinsichtlich auf eine Aufhebung des Versammlungserrechtes der Arbeiter hinauslaufende Verhalten übte — unsere Leser mögen die betreffenden Ausführungen weiter unten nachlesen —, war gewiss notwendig, hoffentlich auch nützlich und fand die Zustimmung auch mancher bürgerlichen Vertreter.

Recht interessant war eine gelegentliche Bemerkung des Herrn Stadtverordnetenvorstehers, das eine demnächst vorzunehmende Revision der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung auch den bisher und seit langen Jahren bestehenden Gebrauch beseitigen sollte, den Rednern „im Anschluß“ an eine zur Berathung stehende Angelegenheit nach Erledigung derselben die Behandlung anderer Angelegenheiten zu gestatten, die mit dem betreffenden Gegenstand der Tagesordnung in einem oft nur sehr losen Zusammenhang stehen. Wohl mag dieser Brauch hin und wieder einmal die Geschäftsbesprechungen des Vorstandes der Versammlung fördern, andererseits aber erweitert er in wirklich liberaler Weise die Redefreiheit und schafft die Möglichkeit, den Magistrat über oft recht wichtige Fragen rasch zu interpelliren, Beschwerden zu erledigen, in denkbar besserer Weise. Eine Beseitigung dieses parlamentarischen Gebrauchs ohne Ersatz desselben durch entsprechende andere Änderungen der Geschäftsordnung würde eine erhebliche Verkürzung der parlamentarischen Rechte unserer Stadtverordneten und damit eine schwere Schädigung der Interessen der Wähler bedeuten.

Die gestrige Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung wurde um 11 1/2 Uhr nachmittags vom Vorsitzenden, Dr. Simon Justizrat Dr. Freund, eröffnet und geleitet. Nach einigen Mittheilungen gelangte man zu folgenden Vorlagen zur Behandlung:
Der Verkauf des Straßenelektricitäts und Hausgasnetzes von dem Abzweigplatz auf der Brühlweide an die Handels- und Gewerkschaft Schäfers u. Co. in Groß-Möbbern vom 1. April 1900 bis 31. März 1901 für 1000 Mark wird vom Referenten, Stadtd. Heymann, empfohlen und von der Versammlung genehmigt. Ferner giebt die Versammlung ihre Zustimmung, daß die Verträge über den Verkauf des Straßenelektricitäts, Hausgasnetzes und Bieredüngers von jetzt an durch die Stadt selbstständig geschlossen sollen. Stadtd. Brühns bemerkte sich über die ungenügende und planlose Abfuhr der Schneemassen in den Straßen der Stadt. Während in wenig verkehrten Straßen der Schnee längst abgefahren ist, hat man damit z. B. in der verkehrsreichen Neuen Graupenstr. und am Sonnenplatz erst heute begonnen. Ebenso muß auch Schwärde eheben werden gegen die ganz ungenügende Auslohnung der beim Schneeschuppen beschäftigten Leute. Derselben betragen bisher pro Stunde 15 Pf., für Nachtarbeit 18 Pf. und erst seit einigen Tagen erhalten sie, wenn ein heftiges Unwetter recht herrscht, 18 resp. 21 Pf. pro Stunde. Auch das ist noch entschieden zu wenig. Es handelt sich meist um Leute, die in Folge des Frostwettes ihre bisherigen Arbeit aufgeben mußten und es ist des Magistrats der Stadt Breslau unwürdig, die Nothlage dieser Leute in solcher Weise auszunutzen.

Oberbürgermeister Dr. Bender: Von Unwürdigkeit kann doch keine Rede sein. Wir zahlen so viel, wie andere Arbeitgeber und zwar hier an ungelernete Leute, die gewöhnlich sehr wenig leisten. Stadtd. Brühns: Die Unwürdigkeit liegt nicht in der Lohnhöhe, sondern darin, daß eine Planlosigkeit bei der Schneeschuppenabfuhr vorhanden ist. Davon kann nicht geredet werden. Es giebt hier mehr, wie in anderen Städten. Der Lohn für die Schneeschuppen ist durchaus angemessen. Es ist auch beschlossen worden, denselben früh bei strenger Kälte Kasse zu verabreichen, damit sie nicht nöthig haben, Schnaps zu trinken. Auch die Verabreichung von Suppen wird ermoget. Höheren Lohn wie bisher kann jedoch die Stadt nicht geben.

Stadtd. Brühns: Gewiß giebt es Städte, in welchen es mit der Straßeneinigung noch schlechter steht, es giebt aber auch welche, in denen es damit besser steht, wie in Breslau. Ich glaube von einer gewissen Planlosigkeit sprechen zu dürfen, wenn ich darauf hinweisen kann, daß z. B. in Straß. No. 1 die Neue Graupenstr. in der zwei Linien der elektrischen Bahn und eine Pferdebahnlinie nebst sehr vielen anderen Fuhrwerken verkehren, nach nicht von dem großen Schneehaufen befreit sind, während z. B. wie man mir sagt, in der Polenzstraße der Schnee längst abgefahren ist. Gewiß erweist der Magistrat den Schneeschuppen eine Wohlthat, wenn er ihnen früh heißen Kaffee geben läßt, trotzdem aber sollte er ihnen doch auch etwas höheren Lohn zahlen. Bemerkt doch sogar der ortsbekannteste Arbeiter, der sonst, wenn es kein Frostwetter giebt, pro Stunde 30 bis 40 Pf. verdienen. Das die Leute nicht viel leisten, mag ja richtig sein, ich kann es ihnen aber auch nicht verdeden, wenn sie sich für 15 oder 18 Pf. pro Stunde nicht sehr anstrengen. Es ist mindestens unpassend, daß der Magistrat nicht höhere Löhne zahlt.

Oberbürgermeister Dr. Bender: Wir sehen den Lohn nach Angebot und Nachfrage der Arbeitskräfte fest. Vom Standpunkt des Stadtverordneten Brühns mag ja die Forderung höheren Lohnes berechtigt erscheinen. In Sachen der Schneeschuppen steht es nicht so schlimm, wie es der Stadtverordnete Brühns darstellt. Ein Vorwort würde uns doch nur gemacht werden, wenn der Nachweis genügt wird, daß Straßen nicht gereinigt werden, deren Reinigung der Straßen auch von den Straßenbahnen abhängig ist. Stadtd. Brühns führt noch aus, daß die Reinigung der Straßen auch durch den Mangel an Gasparren verzögert wird. Auch habe ich in manchen Straßen die elektrische Straßenbahn die Reinigung vorzunehmen, daß das auch in der Neuen Graupenstr. der Fall sei, könne er im Augenblick nicht sagen.
Fluchtlinienplan. Die Vorlage betr. den Fluchtlinienplan für die Waldstraße zwischen Sternstraße und Kleine Scheiningerstraße und für die Grundstücke Sternstraße 44/45 und 48 wird angenommen. Im Anschluß hinter Stadtd. Viller, doch die Verbesserung der Verhältnisse auf dem Burgfelde und dem alten Schlachthofe nicht zu versäen.

Herstellung eines neuen Deichgrabens. Die Herstellung eines neuen Deichgrabens an der Ostseite des früheren Almhausegrundstückes Nr. 113 Pöpsow wird vom Referenten, Stadtd. Kobl empfohlen und von der Versammlung genehmigt.
Neue Volksschulklassen. Der Magistrat beantragt, daß mit Beginn des nächsten Schuljahres a) die Errichtung von 26 Klassen an evangelischen und 14 Klassen an katholischen Volksschulen, b) die Wiedererrichtung von 3 Klassen an evangelischen Volksschulen, c) die Errichtung von 3 neuen Volksschulen an der Grundstücke der Parzellirklaffen der Schulen 32, 57 und 60, sowie von 3 neuen Volksschulgruppen katholischer Volksschulen (2 Klassen und 1 Mädchenklasse) auf der Grundstücke der Parzellirklaffen der Schulen XXXVI, XL und XXXVII, d) die Errichtung einer neuen Volksschule für schwachbehinderte Kinder im Norden und Südosten der Stadt, e) die Errichtung einer neuen dritten Klasse an den Hülfschulen 1, 2 und 5 für schwachbehinderte Kinder erfolge und f) für den Handwerksunterricht an den evangelischen Volksschulen 34 Stunden und an den katholischen Volksschulen 20 Stunden wöchentlich zuzutreten. Gemäß der Empfehlung der Referenten, Stadtd. Vahwig, wird die Magistratsvorlage genehmigt.

Der frühere Pächter des Schießwerder-Stadtblüthenzucht- und Restaurateur Th. Würde, soll gegen Zahlung einer einmaligen Abfindung von 1000 Mark aus sämtlichen aus seinem Pachtverhältnis noch unerfüllt gebliebenen Bauverpflichtungen entlassen werden. Referent, Stadtd. Behlau, erzuht, die Vorlage dem Bauausschuß zu überweisen. Stadtd. Brühns stellt im Anschluß die Anfrage, wie der Magistrat zur Herrgabsche des städtischen Schießwerders für politische und gewerkschaftliche Versammlungen der Arbeiter steht. Der Pächter des Schießwerders hat angeblich eine Klausel im Pachtvertrag, die ihn verpflcht, bei der Herrgabe des Saales für gewerkschaftliche oder Versammlungszwecke zunächst die Verpflichtung, den Pächtern das Lokal nicht herzugeben, auch für gewerkschaftliche Versammlungen nicht. Da bekanntlich politische Parteien, wie z. B. die Freisinnigen, den Schießwerderverein nach bei den letzten Reichstags- und Landtagswahlen zu Versammlungen benutzten, sollte auch der sozialdemokratischen Arbeitern das gleiche Recht zuzustehen. Redner fragt daher an, ob das Verhalten des Pächters etwa auf eine Wechnung des Magistrats zurückzuführen sein dürfte?
Oberbürgermeister Dr. Bender antwortet darauf, daß der Pächter des Schießwerders über sein Lokal vollständig frei verfügen könne. Der Magistrat muß dem Pächter dieses Recht als ganz selbstverständlich überlassen.

Stadtd. Brühns: Ich danke dem Herrn Oberbürgermeister für seine Erklärung. Auch ich habe eine solche Klausel im Pachtvertrag nicht finden können. Der Pächter des städtischen Schießwerders wird eben andere Gründe zur Saalverweigerung haben und diese Gründe sind bekannt genug. Es ist in erster Reihe die Furcht des Pächters vor den Scherereien durch die Polizei, die ihn, gleich anderen Wirthen in der Stadt, veranlaßt, sein Lokal den Arbeitern nicht zu geben. Im Interesse tausender Breslauer Bewohner und Steuerzahler, im Interesse auch der hiesigen Wirthschaft muß hier einmal gesagt werden, daß das Verhalten sozialdemokratischer Versammlungen sehr tadelnswürdig ist. Magi kann sucht irgend ein Vorzeigbeamteter den Wirth dahin zu bewegen, daß er seine Abficht bald wieder aufgibt. Hat der Wirth aber den Muth, auf seiner Abficht zu bestehen, dann giebt es strenge Kontrolle und Strafmandate für die geringsten Vergehen. Die Polizei, die Tanz- oder Schankkonzession bald den Wirth, seinen Saal für sozialdemokratische Versammlungen nicht mehr herzugeben. Das trifft nicht immer nur die Sozialdemokraten. Um ein Paar hätten z. B. die vom Humboldtverein für Volksebildung veranstalteten Vortrage unserer Kollegen Arbeiterbewegung nicht stattfinden können, weil der Pächter des Schießwerders glaubte, die Sache trege auch einen sozialdemokratischen Charakter und könne ihn in Konflikt mit der Polizei bringen. Solche Beispiele liegen sich vervielfältigen. Das aber sind unhaltbare Zustände und es ist wohl an der Zeit, darüber und Protest einzulegen gegen ein offenes Wort zu sagen. Vermuthung des Vereins- und Versammlungsrechtes für tausende Breslauer Einwohner hinausläuft. (Beifall)

Oberbürgermeister Dr. Bender: Wir haben keinen Einfluß auf das Verhalten der Polizei. Wenn Stadtd. Brühns die Stadt zu Beschwerden gegen die Polizeibehörde veranlassen will, muß er bestimmte genau substantirte Einzelfälle vorbringen. Der Pächter des Schießwerders soll, wie man hört, sein Lokal auch deshalb nicht den sozialdemokratischen Versammlungen herzugeben wollen, weil er den Abgang anderer großer Vereine, wie des Eisenbahnvereins z. B. befürchtet.
Schluß der öffentlichen Sitzung 5 1/4 Uhr.

* Der Menschenmarkt im Osten hat wieder begonnen. Die „Dish. Tagesztg.“ bringt folgende Anzeige: 20.000 Galiger! Männer, Mädchen, Burken, für Feld, Giegelei, Fabrik, auf Stunden, Tage oder Monatslohn, auch Accord, kann unter sehr günstigen Bedingungen stellen. Eventuell übernehme auch die Garantie für's Nachschicken der Leute bei Ausbruch der Arbeit, wenn Aufseher durch mich gestellt werden kann. Auf Wunsch sende sofort Vertragsformulare zur gef. Durchsicht. Beste Zeugnisse zur Seite. Landesberg, Oberbischöfen. Adolf Bück, größtes reelles Arbeiter-Vermittelungsbureau
Eine lehrreicher Beitrag zur Geschichte der Leutenoth in Ostbrien.
* Falb's Wetterkalender für 1900 weiß nicht weniger als 25 kritische Tage auf. Der 1. März, für den Falb 4,86 als reine Wirthschaftszahl der Finnhärte berechnet, ist der stärkste kritische Termin des ganzen Jahres und der letzten Jahre überhaupt. Es folgen dann weiter als Termine 1. Ordnung 9. September 4,78, 30. März 4,75, 8. Dito er 4,73, 31. Januar 4,61, 10. August 4,47, 7. November 4,41, 29. April 4,28, 1. Januar 4,07 und 12. Juni 4,03.

Ferner sind auch die Termine 2. Ordnung, der 28. Mai und 13. Juni als solche 1. Ordnung zu rechnen, weil an diesen Tagen eine Sonnen- bzw. Mondfinsterniß stattfindet.

* Die Innungen in Breslau. Zur Zeit zählen Breslau 43 Innungen mit 4783 Mitgliedern. Davon gehören 33 Innungen mit 4428 Mitgliedern dem Innungsverbande an; zehn zumest kleinere Innungen mit 355 Mitgliedern stehen außerhalb des Verbandes.

* Wochen-Bericht des statistischen Amtes der Stadt Breslau. In der Berichtswache vom 10. Dez. bis 16. Dez. 1899 sind 43 Eheschließungen geteilt worden. In der Vorwoche wurden 219 Kinder geboren. Davon waren 215 ehelich, 34 unehelich, (7 männlich, 4 weiblich). Einjährig der nachträglich Geber Berichtswache vorgekommen. Todesfälle: 91 männlich, 83 weiblich in Mälern und Köhler, 3. Rolle 1. Dohthierie, Soap, 2. Bohnenbühner, 3. Kruchhüter 1. Unterteilstrupp, 4. Ruhr, 5. Brechdurchfall, 1. Magen- und Darmkatarrh, 6. andere acute Darmerkrankheiten, 1. acuter Gelenksrheumatis mus, 1. andere In- und andere Krankheiten des Gehirns, 8. Krämpfe, 6. and. Luftströmen-Entzündung, 16. andere acute Krankheiten der Athmungsorgane, 5. andere Krankheiten der Athmungsorgane, 5. Leberschwäche und Atrophie der Kinder, 12. alle übrigen Krankheiten unbekannt. 1

* Briefmarken für Neujahrskarte. Beim Herannahen des Jahreswechsels ist wiederum darauf aufmerksam zu machen, wie es sich dringend empfiehlt, den Einkauf der Briefmarken für Neujahrskarten nicht bis zum 31. Dezember zu verschieben, sondern diesen früher zu bewirken, damit der Schalterverkehr an dem genannten Tage sich unumkehrbar abwickeln kann. Ebenso liegt es in eigenem Interesse des Publikums, daß die Neujahrskarte frühzeitig zur Auslieferung gelangen und daß nicht nur auf den Briefen nach Großstädten, sondern auch auf Briefen nach Mittelstädten die Wohnnng des Empfängers angegeben werde.

* Ein Sanatorium großer Art für chronische Krank- und Nervenzustände wird im März/Januar Jahnstraße 55 eröffnet. Es wird eine Abtheilung für Wasserbehandlungen (Bäder, Wasserkuren) enthalten, ferner ausgedehnte Räume für physikalische elektrische Behandlung, Damenzimmer, Lese-, Billard-, Spiel-, Spisalia, Wintergarten, elektrische Beleuchtung, Centralheizung, Verleihenraum, Billardraum, Kegelbahn, Turnplatz.
* Die Eisenbahn-Direktion Breslau hat die Bahnhöfe wirthschaftlich, von 10 Stadt-Stationen am im Dienstdienst befindlichen Rangierpersonal und den auf der Strecke befindlichen Fahrgästen auf der Station vorübergehender Wirthschaft zu veranlassen und der Stationen betriebe anzuordnen.

* Die Universitäts-Bibliothek erhält einen Neubau. Die projekirte Altbau, z. B. Dampfbade, Nebengebäude etc. sind auf 118 500 Mk. veranschlagt. Die Klinik wird 1902 fertig gestellt sein.
* Die Ober ist zwischen Weidenbaum und Scheitnis fest ausgetreten und die in hiesiger Gegend bereits freigegeben. Man kann also jetzt was eine Reihe von Wintern nicht möglich war — wieder zu Fuß eine Promenade über Morgenau nach dem Zoologischen Garten machen.

* Ein Schwindler. Vor einigen Tagen hat sich ein junger Mann, der sich Ludwig Harowitsch Journalist aus Wien, nannte, bei Herrn Dr. Schroeder Vorweil in hiesiger erbietet und erhalten. Herr Dr. Schroeder hat nach Wien an Aktanten über den Mann und erhielt die erwartete Antwort, daß es ein Betrüger sei, vor dem keine Achtung zu nehmen.
* Das Adress- und Geschäftsbandbuch von Breslau und Umgebung, herausgegeben von der Firma Glas, Barth u. Co., ist erschienen.

* Opern-Theater. Die Verwandlung des Zirkus Renz in ein komisches Theater ist beendet. Der Zirkusbesitzer ist ein alter Herr, der die modernen Bühnen entsprechende Ausstattungen erworben hat. Die Eröffnungspara-Berstellung ist auf den ersten Weihnachtsfeiertag, Abends 8 Uhr, angesetzt. Am zweiten und dritten Feiertag werden zwei Vorstellungen veranstaltet. Wir machen besonders auf die Nachmittags- 4 Uhr stattfindenden Familien-Vorstellungen aufmerksam.

* Feindendiebstahl. Am 20. d. Mts., Abends, wurde auf dem Wege von einem Schützenfer einer Kaufmannsrau ein Portemonnaie mit 19 Mark entwendet.
* Schauspielerbrand. Donnerstag Nachmittags 4 1/2 Uhr rückte die Feuerwehr nach dem Hause Jahnstraße 73 (Süd- Altsiedlerstraße), wo beim Abkochen der Salsolamme im Schauspieler ein Barbierladens ausgestellte Perücken, Zahnstüben, verschiedene Toilettengegenstände und Waare in Brand geraten waren. Das Feuer wurde jedoch noch vor Anbruch der Feuerwehre gelöscht.

* Auf dem Oberbischöflichen Bahnhof ist gestern der seit dem 1. Oktober d. J. überlokt nationalit. Stationsvorsteher Vorstreich in behauerlicher Weise verunglückt. Der Beamte wurde von dem einfallenden Schneehaue aus Oberbischöfen erlegt und so Boden gelichtet. Herr Vorstreich trug einen komplizierten Knöchelbruch davon. Wenn der Verunglückte nicht sofort nach dem Unfall von den Schienen entfernt worden wäre, so wäre er von dem Postwagen zerschmettert worden. Glücklicherweise wurde er von dem Postwagen entfernt, welcher wenige Sekunden später hier anlangte, überfahren worden.

* Aus dem Polizeibericht. In das Polizeigefängnis wurden am 20. d. M. 23 Personen eingeliefert. — Gefangen wurden: eine Poppe, ein Portemonnaie, ein Damenschürm, ein Winterberzieher, ein schwarzes Jacket, ein Schalpel, ein Umhang, ein Pelztragen, ein Koll mit unbekanntem Inhalt, ein Paket Gardinen, ein Paket Puppe, eine 7 Meter lange Bohle und ein Rosenkranz. — Abhanden kamen: Ein Segelein mit einem dunkelrothen Stein, ein Zwanzigmärksstück, ein Trauring, bez. J. B. 11. 4. 98, eine graue Pelertine und ein Portemonnaie mit 50 Mk.

* Jobben, 20. Dezember. Gestrichelt. In Groß-Ting erlitten Nachts durch Rauch ein Zimmermann und ein zweijähriger Knabe. In ihrer Schlaftube war das hinter dem Ofen liegende Holz in Brand geraten.
* Siegnitz. Auskunst und Rath in Gewerbegerichtssachen ertheilen die Beamten: Hugo Sachnit, Gutachter, Sternstraße 6, Berthold Mecker, Tischler, Mühlstraße 56; Feinritz Albert Tischler, Akerstraße 9.

* Friedeburg, 20. Dezember. Explosion. Beim Demoliren Schürer in Kroschdorf explodirte, nach dem „B. d. N.“ in einer Stube, in der drei Kinder schliefen, der geheizte Ofen. Durch den Knall aufmerklich gemacht, eilte sofort der Hausvater nach der beschlossenen Stube, trat die Thüre ein und rettete die Kinder. Die Explosion ist vermouthlich durch Abkochen des Kaffees in der Ofne entstanden.

* Tchau, 21. Dezember. Hohes Alter. Im Alter von 103 Jahren ist hiersehl der frühere Reichsminister Abel gestorben. Eintrakt. 21. Dezember. Auf dem Wälderbergange bei Schwanow wurde das Schützenfest des 17. sachsenb. Bld. durch aus Molins in dem Augenblick, als es das Grundgebäude einbrannte, von der Luftlinie eines vorbeiflughenden Jutes erlegt. Pferd und Schützen wurden zusammen mit dem Wälderbergange der Brantanten emmedeilt und der rechte Arm genückt. Kurz nach seiner Einbringung ins hiesige Krankenhaus starb er.

Stadt-Theater.
 Freitag:
 „Carmen“.
 Sonnabend:
 „Prinzessin Jenin
 und der König Drosselbart“.
 Montag:
 „Der Fährhüter“.
Lobe-Theater.
 Freitag:
 „Als ich wieder kam“.
 Sonnabend:
 „Die Fiedermans“.
**Volks-Vorstellungen
 im Thalia-Theater.**
 Freitag:
 Gruppe H. 2. Vorstellung,
 Sonnabend:
 Gruppe J. 2. Vorstellung:
 „Hera“.



Thalia-Theater.
Volks-Vorstellung
 am 31. Dezember 1899, Nachmittags 3 1/2 Uhr.
 Zur Aufführung gelangt:
Hänsel und Gretel
 Oper in 3 Akten von Humperdinck.
 Preise der Plätze:
 Loge 75 Pf.
 Parquet 60 .
 Sperrsitz 50 .
 Balkon 50 .
 II. Rang 40 .
 III. Rang 25 .
 Billets sind in der Expedition der
 Volkswacht zu haben.

Todes-Anzeige.
 Am 21. d. Mts. verschied sanft nach langem, schwerem
 Leiden meine inniggeliebte Frau, Mutter, Schwester und
 Tante
Johanna Werner, geb. Sieding
 im Alter von 31 Jahren 11 Monaten.
 Dies zeigt schmerz erfüllt mit der Bitte um stille
 Theilnahme an
 Der trauernde Gatte
Robert Werner nebst Familie.
 Trauerhaus: Kurze Gasse 71.
 Beerdigung: Sonntag, den 24. d. Mts., Mittags
 12 Uhr nach Gräbchen.

Deutsches Theater.
 Freitag:
 „Der Verschwenker“.
Zeltgarten.
 • Sensationelles Programm •
 • von heute ab täglich •
 • sensationell: Koberty mit
Flouh — Flouh.
 Stannen erzeuge d.
 Baldwin Brothers etc. etc
Voranzeige:
 Sonntag den 24. Dezember
 11—1 Uhr:
 Große Ratinée drei Gaitée.
 Nachmittags 4 1/2 Uhr:
 Gr. Vorstellung zu halben 8-eiten
 Jede Vorstellung kann ein Stück
 frei erlösen.
 Montag, d. 25. Dezbr. 1. Freitag
 11—1 Uhr: Große Ratinée
 Abends 6 Uhr:
 Große Gala-Fest-Vorstellung.
 Dienstag, d. 26. Dezbr. 11. Freitag
 11—1 Uhr: Große Ratinée.
 Abends 6 Uhr:
 Große Gala-Fest-Vorstellung.
 Mittwoch, d. 27. Dezbr. 11. Freitag
 Nachmittags 4 1/2 Uhr:
 Gr. Vorstellung zu halben 8-eiten
 Jede Vorstellung kann ein Stück
 frei erlösen.
 Abends 7 Uhr:
 Große Gala-Fest-Vorstellung
 In Tanzsaal täglich Frei-Concert.

**Weihnachts-
 Ansverkauf.**
 Damen-
 Jackets 3—25 Mk.
 Backfisch-
 Jackets 3—10 Mk.
 Kinder-
 Jackets 2—6 Mk.
 Golf-
 Kragen 4 1/2—15 Mk.
 Abend-
 Mäntel 7 1/2—30 Mk.
 5964

**Damen-
 Zug-, Schnür-, Knopfstiefel.**
**Herren-
 Zug-, Schnür-, Schaftstiefel.**
**Kinder-
 Knopf-, Schnür-, St. Ipenstiefel,**
 kauft man
jetzt
 zu allerbilligsten in bester Passform und
 Haltbarkeit
NUR in der
**Deutsch-Amerikanischen
 Schuhfabrik** 5971
 Ges. m. b. Haftpflicht.
 Friedrich Wilhelm-Strasse No. 72,
 Ecke Schwertstrasse.
 Haltestelle der Pferdebahn nach allen Richtungen

Zu Weihnachts-Geschenken!
 Billiger als jede Concurrenz.
**Großer
 Weihnachts-Verkauf**
 von selbstgefertigten, gut gearbeiteten Schuhwerk für Herren,
 Damen und Kinder, sowie
Tuch-, Filz- und Gummi-Schuhe,
 zu ganz soliden Preisen.
 Besonders empfehle ich mich den werthen Vereinen und
 Vereinen um geneigten Zuspruch.
 Achtungsvoll
Wwe. H. Christmann,
 Nr. 37, Große Scheitniger-Strasse Nr. 37.
 Bestellungen werden schnell und sauber ausgeführt. 5846

Billig! Gut! Praktisch!		
K inderschürzen . . . 23 Pf.	D amenschürzen . . . 28 Pf.	
inderhemden . . . 30 -	amenhemden . . . 79 -	
inderwäsche . . . 18 -	amenblükleider . . 88 -	
inderkleiden . . . 69 -	amenblousen . . . 98 -	
errenhemden . . . 85 -	aschentücher . . . 6 -	
andtücher . . . 28 -	ragebettchen . . . 100 -	
andschuhe . . . 25 -	uehrücke . . . 275 -	
ausrücke . . . 190 -	ricotagen	

Stoffe zu Kleidern, Schürzen, Hemden.
 Viele Gelegenheitskäufe.
Erste Breslauer Schürzen- u. Wäsche-Fabrik
H. Ehrlich, Nicolai-Strasse 13. 5819

**Ohlau. Ohlau-
 Socialdem. Arbeiterverein.**
 Montag, den 1. Feiertag.
 Nachmittags 4 1/2 Uhr
 veranstaltet der Verein für die
 Kinder der Vereinsmitglieder eine
Weihnachts-Einbeschierung.
 Die Geschenke werden für
 Gebrauchsgegenstände zu diesem Tage
 bereit tragen.
 Nach der Einbeschierung findet
 die Weihnachtsfeier statt.
 Die Kinder werden durch
 einen gemischten Vortritt
 unterhalten.
 Der Vorstand.

**R. G.
 Leuchtag**
 Nachfolger,
 Nicolaistrasse 3.
 10% Rabatt an der Casse.

**Eisdorf.
 Arbeiter-Verein.**
 Montag, den 25. Dezember,
 Nachmittags von 3—4 Uhr.
 in der Wohnung des Kassiers
Robert Jakob
 in Häslicht:
 Gesangsfeier und Aufnahme
 neuer Mitglieder.
 Die Jungmänner werden einzeln
 begrüßt und persönlich zur Aufnahme
 der Vorstand.

Am billigsten
 kauft man
 im Tischpinner
 Schublager
 Kurze Gasse 55
H. Härtel,
 Schuhmachermeister.

**Wir verkaufen jetzt nach beendeter
 Engros-Saison** 5897
**bedeutend
 unter Preis**
 und bietet sich somit Gelegenheit
Damen- und * * * * *
*** Mädchen-Confection**
 außergewöhnlich billig zu erwerben.
Gebr. Peiser,
Damen- u. Mädchen-Mäntel-Fabrik
 I. Etg. Nicolaistrasse 14. I. Etg.

Getreide-Kornbranntwein
 vorzügliche Qualität, offerirt einem geehrten Publikum en détail
 und en gros zu billigen Preisen 5834
die Dampfbranntwein-Brennerei von
A. Schumm, Inhaber Wilhelm Hänel
 Scheitniger-Strasse 20 (Ecke Dirsch-Strasse.)
Billiger als überall
 kauft man dauerhafte
Schuhwaaren
 einzeln zu Engros-Preisen.
R. Beck Nachf. Schuhwaaren
 en gros,
 Höfchenstrasse 15a. 5486

**Striegau.
 Gesangverein „Vorwärts“**
 Übungsstunde:
 Dienstag, den 26. Dezember,
 in der Bierkneipe zu Gräben.
 Der Vorstand.
Achtung! Striegau!
 Wegen der am 2. Januar 1900
 über 8 Uhr anberaumten öffentl.
 lichen Arbeiter-Versammlung
 in der die Besetzung des Gemein-
 dichts-Rathes Sonnabend, den
 13. Januar, Abends 8 Uhr
 statt.
 Das Erscheinen aller Delegirten
 ist Pflicht.
 Der Vorstand.

S. Hurtig
 L. Etage.
 anerkannt beste
 Einkaufsquelle
 für
 Herren- u. Knaben-
 Garderoben.
 Besucht zu neuen
 billigen, aber vorzüg-
 lichen Sachen.

Achtung! Achtung!
Nikolai-Vorstadt.
 Besucht und wohl gerathen
Schuhwaaren
 für Herren, Damen und Kinder,
 alle Arten Filzschuhe und
 Pastafeln empfiehlt
M. Thomas
 30 1/2, Friedrich Wilhelmstrasse 30 1/2.
 5865

**Reine beliebige
 Cigarren, Cigaretten
 und Tabake,**
 sowie vorzüglichen
Hamburger Caffee
 und **Seehong-Thee**
 empfiehlt ich zu billigen Preisen
 einer geneigten Beachtung.
Oscar Betz, Alsterufer 2.

Jeder Concurrenz die Spitze
Schuhwaaren 5887
 beschafft u. liefert in Herren, Damen u. Kinder
 zu billigsten Preisen.
 Hauptgeschäft: 6 1/2, Hauptstrasse 150 1/2.
 Zweig-Geschäft: 11 1/2, Hauptstrasse 11 1/2.
Paul Groll, Schuhmacher
 Besucht, Friedrich Wilhelmstr. 3.

Um
 zu räumen, schlägt man los
 in Allen und Groß
 und zwar recht billig,
 Drum kommt gewisslich,
 zu großen Schaaren,
 wie schon seit Jahren.
 Am Lager sind noch 5—600
 Cassetten mit 25 Vogen und
 Concerts von 35 Pf. an bis
 3 Mk., Glas, Christbaum-
 schmuck, Engel und Engels-
 haar, Eilen und Verblech-
 Bilder und Märchenbücher,
 Tischkalender, Federkasten,
 Schreibfeste, 250. 75 Pf.
 Pflaster-Albums, 12 ver-
 schiedene Romane von Zola,
 a Band 45 Pf. Koch, Traum-
 und Pösterabendbücher 1c.
 Neujahreskarten in großer Aus-
 wahl auch für Wiederverkäufer
 kauft bei 5967
Robert Hein,
 Parochialgasse 20 im Walfisch.

**Bild-
 Schauer, Walter,
 Schloffer 1c.**
 überhaupt für
 sämtliche Ge-
 werbe habe ge-
 randete Ver-
 länger, auch Letzt- und Handbücher
 auch zu verl. Schröder's Gewerbe-
 buchholz, Antiquariat, Katharinen-
 Strasse, Ecke Kommandt. 5972

**Socialdemokratisches
 Liederbuch**
 von
Max Kegel.
 Preis 40 Pfg.